

2D

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der Schoko-König

Andreas Jacobs leitet den größten Schokoladenkonzern der Welt. FOCUS besuchte den Schokoladenkönig in Zürich und führte mit ihm ein Gespräch über süße Leidenschaft.

FOCUS: Herr Jacobs, Sie sind ein Schokoladenfan und essen jeden Tag 100 Gramm Schokolade.

Jacobs: Eine Tafel in einer halben Stunde wie damals im Studium, das kommt nicht mehr vor. Heute esse ich selektiv. Immer mal wieder ein Stückchen. Ich will den Geschmack der einzelnen Produkte ausprobieren.

FOCUS: Ist Schokolade mit Chili oder Pfeffer auch Ihr Geschmack?

Jacobs: Ich mag eher die süßen Ingredienzien, nicht die scharfen und salzigen. Schokolade esse ich am liebsten tagsüber, oft zum Kaffee.

FOCUS: Bei der Mode gab es immer Entwicklungen. Gilt das auch für den Schokoladenkonsum?

Jacobs: Das Produkt entwickelt sich natürlich auch geschmacklich fort. Wir essen nicht mehr das, was die ersten Schokoproduzenten vor 180 Jahren als Schokolade hergestellt haben. Es gibt immer etwas Neues. Aktuell dreht sich viel um den gesundheitlichen Aspekt: weniger Zucker, weniger Fett.

FOCUS: Sie leiten einen großen Konzern. Welche Verpflichtungen hat ein Familienunternehmer?

Jacobs: Geld verdienen und Neues einbringen. Und das heißt nicht, der Zweitbeste, sondern der Beste zu sein. Der Schnellste und der Innovativste. Für mich bedeutet das: Ich brauche ein gutes Team.

FOCUS: Wie unterscheiden Sie sich von Ihrem Vater?

Jacobs: Mein Vater hat mehr selber gemacht, ich verteile auf mehrere Schultern. Mein Vater war eine sehr starke Persönlichkeit, der die Unternehmen mit fester Hand geführt hat. Ich versuche eher die Verantwortung aufzuteilen, und ich liebe es, gemeinsam mit anderen Menschen etwas zu gestalten und zu verändern.

FOCUS: Sie haben erst mit 40 Jahren von Ihrem Vater erfahren, dass er Sie als den neuen Konzernleiter ausgewählt hat. Wollen Sie sich auch so viel Zeit lassen?

Jacobs: Als Chef eines Familienunternehmens habe ich, zusammen mit der ganzen Familie, die Verantwortung, rechtzeitig zu sehen, wie und mit wem es weitergeht. Und daran zu arbeiten, dass es noch für viele Generationen eine Zukunft gibt. Damit meine ich nicht nur meine eigene Familie, sondern auch meine Geschwister. Bei unseren Kindern wäre das zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh. Unser ältester Sohn ist gerade 16 Jahre alt. Mir und meiner Frau ist es wichtiger, dass unsere Kinder eine gute Ausbildung nach ihren Begabungen und Talent bekommen und glücklich werden.

FOCUS: Was ist es, was Jacobs von anderen unterscheidet?

Jacobs: Eins war sicher allen gemeinsam: Die Personen, die das Unternehmen leiteten, waren sehr streng mit sich selbst und daher auch ein Vorbild. Keiner hat das Unternehmen als Selbstbedienungsladen gesehen, aus dem man sich nehmen konnte, was man gerade wollte. Eigentlich haben meine Vorfahren extrem einfach gelebt.

(http://www.focus.de/kultur/leben/essen/tid-20748/genuss-die-menschen-wollen-moralisch-sauberer-genießen_aid_581904.html , 16. 05. 2014, upravené)

Lösung:

1 F	2 F	3 R	4 F	5 R	6 F	7 F	8 R	9 F	10 R
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

--

Der Schoko-König

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Seit dem Studium isst Andreas Jacobs in kurzer Zeit ganze Mengen Schokolade.		
2.	Herr Jacobs mag besonders pikante Schokoladensorten.		
3.	Bei der Schokoladenproduktion achtet man mittlerweile auf gesundheitliche Aspekte.		
4.	Das Wichtigste für das Familienunternehmen ist es, selten Neuheiten einzuführen.		
5.	Schnell und innovativ zu sein, bedeutet für Andreas, ein gutes Team zu haben.		
6.	Andreas ist als Chef genauso dominant, wie sein Vater es war.		
7.	Andreas Jacobs ist entschlossen, die Konzernleitung allein dem älteren Sohn zu übergeben.		
8.	Die Entwicklung seiner Kinder nach ihren Fähigkeiten ist für Andreas von größter Bedeutung.		
9.	Die ehemaligen Leiter der Firma waren besonders hart zu ihren Mitarbeitern.		
10.	Die Leiter der Firma benahmen sich schon immer vorbildlich.		

Jannis debattiert um den Weltmeistertitel

„Vizeweltmeister im Debattieren wurde ich per Zufall. Mein Teampartner Johannes wollte unbedingt zur WM nach Berlin fahren, aber es gab niemanden im Debattierclub Freiburg, der Lust hatte. Die Debattier-WM ist immer über Silvester, da hatten viele schon was vor. Also bin ich mitgekommen.

Drei Monate lang haben wir uns vorbereitet. An den ersten zwei Tagen der WM haben uns ein paar Teams ziemlich klar besiegt. Aber wir haben dabei einiges gelernt, auch von den Juroren und anderen Teilnehmern bekamen wir Tipps.

Beim Debattieren kennt keiner das Thema vorher, jeder hat 15 Minuten Vorbereitungszeit und redet sieben Minuten. Unterbrechen ist verboten ebenso wie persönliche Angriffe - es zählen nur Argumente. Debattiert wird auf Englisch. Das ist unser Nachteil im Vergleich zu den anderen Teams: Es dauert länger, die Argumente zu formulieren.

Abgesehen davon schafften wir es ins Finale. Das Weiterkommen war einerseits toll, andererseits konnten wir deshalb kaum zu den Partys gehen. Schließlich mussten wir immer am nächsten Morgen fit sein. Elf Debatten brachten wir bei der WM hinter uns. Juroren und andere Debattierer gratulierten uns in den Pausen. Johannes bekam außerdem immer wieder Glückwünsche über Facebook, Twitter oder SMS. Ich selbst bin weder bei Twitter noch bei Facebook. Bei mir haben sich nur meine Eltern gemeldet. Zum Finale ging es in den Festsaal eines Berliner Hotels, ein paar hundert Leute schauten zu. Aufgeregt war ich eigentlich nicht. Nach dem Finale kamen sofort Journalisten auf uns zu: Radiosender, eine Nachrichtenagentur und Tageszeitungen.

Johannes fragt mich manchmal, warum ich bei all dem so ruhig bleibe. Ich glaube, das liegt an meiner Persönlichkeit. Deshalb war ich auch gelassen, als wir später erfahren haben, dass wir nicht Weltmeister geworden sind. Ich werde nicht jedem auf die Nase binden, dass ich Vizeweltmeister bin, aber in meinen Lebenslauf schreibe ich es schon. Ob ich zur nächsten WM fahre, muss ich noch sehen. Die findet nämlich in Indien statt.“

(<http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/debattier-wm-jannis-limperc-wird-vizeweltmeister-im-debattieren-a-875815.html>, 26. 11.2014, upravené)

	Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?	Ja	Nein
1.	Zur WM im Debattieren kam Jannis, da ein anderer Kandidat kurz davor abgesagt hatte.		
2.	Die WM im Debattieren findet immer kurz vor Weihnachten statt.		
3.	Gute Ratschläge trugen dazu bei, dass Jannis und Johannes immer besser wurden.		
4.	Beim Argumentieren wurde Jannis oft von anderen Teams gestört.		
5.	Jannis argumentiert genauso fließend auf Englisch wie auf Deutsch.		
6.	Da Jannis und Johannes ins Finale kamen, konnten sie das Partyleben nicht genießen.		
7.	Jannis bekam während des Finales Unterstützung über Facebook.		
8.	Nach dem WM-Finale standen Jannis und Johannes im Zentrum der Medien.		
9.	Jannis ist immer in der Lage, Ruhe zu bewahren.		
10.	Jannis hat fest vor, an der nächsten WM in Indien teilzunehmen.		

2D **LESEVERSTEHEN** **LEHRERBLATT** **LÖSUNG + Text**

Zeit: 10 Minuten

Jannis debattiert um den Weltmeistertitel

„Vizeweltmeister im Debattieren wurde ich per Zufall. Mein Teampartner Johannes wollte unbedingt zur WM nach Berlin fahren, aber es gab niemanden im Debattierclub Freiburg, der Lust hatte. Die Debattier-WM ist immer über Silvester, da hatten viele schon was vor. Also bin ich mitgekommen.

Drei Monate lang haben wir uns vorbereitet. An den ersten zwei Tagen der WM haben uns ein paar Teams ziemlich klar besiegt. Aber wir haben dabei einiges gelernt, auch von den Juroren und anderen Teilnehmern bekamen wir Tipps.

Beim Debattieren kennt keiner das Thema vorher, jeder hat 15 Minuten Vorbereitungszeit und redet sieben Minuten. Unterbrechen ist verboten ebenso wie persönliche Angriffe - es zählen nur Argumente. Debattiert wird auf Englisch. Das ist unser Nachteil im Vergleich zu den anderen Teams: Es dauert länger, die Argumente zu formulieren.

Abgesehen davon schafften wir es ins Finale. Das Weiterkommen war einerseits toll, andererseits konnten wir deshalb kaum zu den Partys gehen. Schließlich mussten wir immer am nächsten Morgen fit sein. Elf Debatten brachten wir bei der WM hinter uns. Juroren und andere Debattierer gratulierten uns in den Pausen. Johannes bekam außerdem immer wieder Glückwünsche über Facebook, Twitter oder SMS. Ich selbst bin weder bei Twitter noch bei Facebook. Bei mir haben sich nur meine Eltern gemeldet. Zum Finale ging es in den Festsaal eines Berliner Hotels, ein paar hundert Leute schauten zu. Aufgeregt war ich eigentlich nicht. Nach dem Finale kamen sofort Journalisten auf uns zu: Radiosender, eine Nachrichtenagentur und Tageszeitungen.

Johannes fragt mich manchmal, warum ich bei all dem so ruhig bleibe. Ich glaube, das liegt an meiner Persönlichkeit. Deshalb war ich auch gelassen, als wir später erfahren haben, dass wir nicht Weltmeister geworden sind. Ich werde nicht jedem auf die Nase binden, dass ich Vizeweltmeister bin, aber in meinen Lebenslauf schreibe ich es schon. Ob ich zur nächsten WM fahre, muss ich noch sehen. Die findet nämlich in Indien statt.“

(<http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/debattier-wm-jannis-limpera-wird-vizeweltmeister-im-debattieren-a-875815.html>,
26. 11.2014, upravené)

	Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?	Ja	Nein
1.	Zur WM im Debattieren kam Jannis, da ein anderer Kandidat kurz davor abgesagt hatte.		X
2.	Die WM im Debattieren findet immer kurz vor Weihnachten statt.		X
3.	Gute Ratschläge trugen dazu bei, dass Jannis und Johannes immer besser wurden.	X	
4.	Beim Argumentieren wurde Jannis oft von anderen Teams gestört.		X
5.	Jannis argumentiert genauso fließend auf Englisch wie auf Deutsch.		X
6.	Da Jannis und Johannes ins Finale kamen, konnten sie das Partyleben nicht genießen.	X	
7.	Jannis bekam während des Finales Unterstützung über Facebook.		X
8.	Nach dem WM-Finale standen Jannis und Johannes im Zentrum der Medien.	X	
9.	Jannis ist immer in der Lage, Ruhe zu bewahren.	X	
10.	Jannis hat fest vor, an der nächsten WM in Indien teilzunehmen.		X

Bewertung: **Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.**

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an:

Verschenke, pflanze oder schütze einen Baum!

Jedes Jahr am 25. April ist der „Tag des Baumes“. Die Idee 1 von dem Amerikaner Sterling Morton und ist schon 2 130 Jahre alt.

Morton war ein 3 Baumfan. Er sorgte 4 , dass in seiner Heimat an einem Tag mehr als eine Million Bäume 5 . Das war der erste Tag des Baumes.

In Deutschland gibt es diesen Tag 6 April 1952. Damals pflanzte der 7 Bundespräsident Theodor Heuss 8 Bonner Hofgarten einen Baum. 9 Menschen sollte damit symbolisch die hohe Bedeutung des Baumes näher gebracht werden.

Diese Aktion war der Startschuss 10 den „Tag des Baumes“ in Deutschland.

Die Schutzgemeinschaft 11 Wald und andere Organisationen pflanzen an 12 Tag neue Bäume - dieses Jahr 13 allem Eichen. 14 die Eiche ist der Baum des Jahres 2014.

Bäume sind 15 für die Menschen. Im Sommer finden wir Schatten unter 16 und ohne den Sauerstoff, den Bäume liefern, 17 wir nicht leben.

Bäume haben aber auch eine andere 18 für die Menschen. So 19 sich die Menschen früher unter der „Dorflinde“.

Die Eiche 20 als heiliger Baum der Götter und wir finden heute den Eichenzweig 21 der Rückseite der deutschen 1, 2 und 5-Cent- 22 .

Und unter dem Maibaum und dem Weihnachtsbaum 23 jedes Jahr gefeiert.

Der Tag des Baumes hat sich zu einer 24 Mitmachaktionen im Naturschutz 25 .

Dank vieler 26 Hände und durch finanzielle Unterstützung von Sponsoren und Spendern pflanzte man bei diesen Aktionen im Laufe der Zeit viele Millionen Bäume. 27 ein Parkbaum, ein Alleebaum oder Setzlinge gepflanzt werden, immer wird damit ein 28 für die Zukunft gesetzt. Machen auch Sie 29 und pflanzen mit Familie und Freunden am 25. April 30 Baum.

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		stimmt		stürzt		stammt		staunt
02		noch mehr		mehr als		nicht mehr		viel mehr
03		wahrer		wahre		wahres		wahren
04		dazu		dabei		darum		dafür
05		pflanzen werden		gepflanzt wurden		gepflanzt werden		pflanzen wurden
06		ab		in		seit		zwischen
07		sonstige		damalige		gewesene		momentane
08		im		auf dem		zum		zwischen dem
09		Jeden		Jeder		Jedes		Jedem
10		um		für		durch		ohne
11		Deutscher		Deutsches		Deutschen		Deutsche
12		diesen		dieser		diesem		dieses
13		aus		nach		bei		vor
14		Deshalb		Weil		Denn		Zwar
15		wichtig		mächtig		richtig		eilig
16		der Blätter		die Blätter		Blätter		den Blättern
17		dürften		könnten		müssten		sollten
18		Bedeutung		Geltung		Anschauung		Betonung
19		vergruben		verschoben		verdeckten		versammelten
20		gelte		gilt		geltet		gältet
21		auf		vor		bei		an
22		Münze		Münzern		Münzen		Münzer
23		hat		wird		ist		würde/wäre
24		des größeren		den größten		der größten		den größeren
25		entkommen		entstanden		entfaltet		entwickelt
26		helfender		helfende		helfend		helfendes
27		Obwohl		Dass		Ob		Weil
28		Schild		Zeichen		Merkmal		Stempel
29		mit		an		zu		auf
30		einen		einem		einer		eines

Zeit: 20 Minuten

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)	(B)	(C)	(D)
01			X stammt	
02		X mehr als		
03	X ein wahrer			
04				X dafür
05		X gepflanzt wurden		
06			X seit	
07		X damalige		
08	X im			
09				X Jedem
10		X für		
11	X Deutscher			
12			X diesem	
13				X vor
14			X Denn	
15	X wichtig			
16				X den Blättern
17		X könnten		
18	X Bedeutung			
19				X versammelten
20		X gilt		
21	X auf			
22			X Münzen	
23		X wird		
24			X der größten	
25				X entwickelt
26	X vieler helfender			
27			X Ob	
28		X Zeichen		
29	X mit			
30	X einen			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
C	B	A	D	B	C	B	A	D	B	A	C	D	C	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
D	B	A	D	B	A	C	B	C	D	A	C	B	A	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Auf meine Familie kann ich mich jederzeit verlassen.

2. Hobby (Freizeit)

In meiner Freizeit sitze ich am Computer, auch wenn es den Eltern nicht gefällt.

3. Schule (Beruf)

Ich werde bestimmt nicht arbeitslos. Ich tue alles dafür.

4. Natur (Umwelt)

Die meisten sprechen nur über Umweltschutz, doch nur wenige engagieren sich wirklich.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Auf meine Freunde kann ich mich verlassen. Sie sind immer für mich da.

6. Reisen (Urlaub)

Nach dem Abitur mache ich eine lange Reise nach ...

7. Lesen (Lektüre)

Neulich habe ich in unserer Bibliothek ein interessantes Buch gefunden.

8. Medien /Unterhaltung

Der Computer ist alles, was mich interessiert. Dort finde ich, was ich brauche.

9. Sport /Mode

Sport: Krafttraining ist nichts für mich. Lieber unternehme ich lange Spaziergänge mit Freunden.

Mode: Natürlich möchte ich gut aussehen, aber auch der Preis spielt bei mir eine wichtige Rolle.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Ich esse nur das, was mir schmeckt. Und Gemüse gehört nicht dazu.

11. Stadt/Verkehr

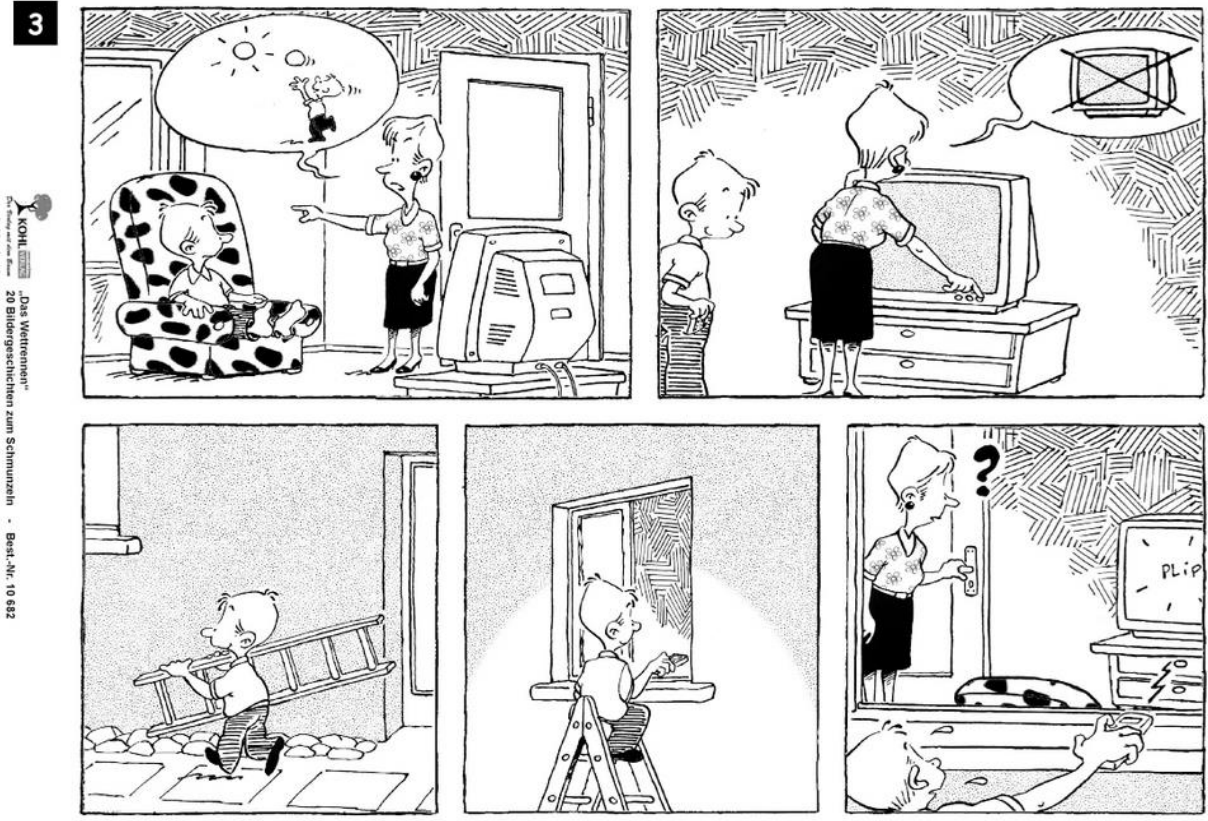
Ich benutze öffentliche Verkehrsmittel. Die schonen doch die Umwelt in der Stadt.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich habe klare Vorstellungen darüber, wo ich in der Zukunft leben möchte.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Ich esse meistens gesund, doch ein Schnitzel lasse ich mir nicht entgehen.



Seite 10

Olympiáda v nemeckom jazyku 25. ročník, 2014/2015
Kategória 2D Krajské kolo

Autorka: PaedDr. Renáta Foxová
Recenzentka: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Remmer de Boer
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2015